

Dieser Artikel ist am 25 Februar 2004 in der Berner Zeitung BZ erschienen.

Coaching statt teuren Seminarbesuch?

Mitarbeiter Felix Muster hat erhebliche Schwierigkeiten in der Kommunikation. Immer wieder kommt es in seiner Abteilung zu unnötigen Reibereien und Missverständnissen mit den anderen Kolleginnen und Kollegen. Auch dem Vorgesetzten von Herrn Muster ist schon mehrfach aufgefallen, dass er eine ziemlich „unmögliche Art“ der Kommunikation und Gesprächsführung hat. Gerade wenn Felix Muster sowieso schon etwas gereizt ist, geht man ihm besser aus dem Weg, um keinen Ausbruch zu riskieren.

Der Vorgesetzte überlegt nun, was zu tun ist. Herr Muster ist eine hervorragende Fachkraft, den er unbedingt halten möchte, andererseits bringt er langsam sein ganzes Team durchein-

ander. Einige der Mitarbeitenden haben sich schon wegen der Ruppigkeit Felix Musters' mehrfach beschwert.

Sicherlich, man könnte Herrn Muster zu einem Kommunikationsseminar schicken. Derartige Kurse werden ja zuhauf von unzähligen Anbietern feilgeboten. Wenn man den einschlägigen Anzeigen Glauben schenken darf, verwandeln diese Spezialkurse auch noch die „grössten kommunikativen Pflöcke“ in einigermaßen einfühlsame Gesprächspartner.

Andererseits verweisen Untersuchungen darauf, dass der Transfer des im Seminar Erlernen in den Arbeitsalltag in aller Regel sehr schwierig ist. Auch bei hervorragend gestalteten Seminaren mit

charismatischen Trainern verpufft der gesammelte Elan der Teilnehmer sehr rasch im Alltag; selbst dann, wenn die Teilnehmer hoch motiviert bei ihrer Rückkehr in das Unternehmen das Erlernte einführen bzw. anwenden wollen. Untenstehende Graphik macht deutlich, dass sich die guten Vorsätze nach wenigen



Tagen verflüchtigen.

Hingegen erscheint die Möglichkeit einer persönlichen Unterstützung mittels eines regelmässig stattfindenden individuellen Coachings erfolgsversprechender. Hier wird das im Coaching erlern-

te Verhalten quasi direkt im Alltag angewendet, ausprobiert und anschliessend im nächsten Coaching evaluiert. Zudem besteht im individuellen Coaching noch die Möglichkeit, gewissermassen „on the job“ zu unterstützen, nämlich dann wenn der Coach zumindest ab und zu seinen Coachee am Arbeitsplatz besucht und direkt vorort die Bedingungen seines Coachees kennenlernen kann.



Es wird deutlich, dass regelmässiges und qualifiziertes durchgeführtes Coaching im Vergleich zum einmaligen Seminarbesuch die deutlich

nachhaltigeren Ergebnisse erzielt. Sicherlich ist diese Tatsache auch mit der wesentlich individueller gestaltbaren Vorgehensweise im Coaching verbunden.

So wird auch der eingangs erwähnte Vorgesetzte besser damit beraten sein, den Mitarbeiter Felix Muster ein individuelles Coaching anzuraten, in welchem im übrigen auch fundiert den Ursachen seiner kommunikativen Probleme nachgeforscht werden kann. Zuletzt sei noch darauf verwiesen, dass nicht nur Kommunikationsprobleme, sondern sämtliche Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung (soft skills) mittels Coaching nachhaltig verbessert werden können.

Unternehmen, denen ernsthaft Personalentwicklung am Herzen liegt, sind gut damit beraten, Coaching als erwiesenermassen effektive Massnahme zur Persönlichkeitsentwicklung standard-

mässig in ihr Fortbildungsbudget einzuplanen.

Die Inanspruchnahme eines Coachings ist keine Schande, sondern eine Chance mithilfe eines externen Partners sich weiter zu entwickeln und vielleicht die Dinge aus einer anderen Perspektive neu zu beurteilen!

Dr. Martin Sassenroth
Coachingpraxis Sassenroth
Waldeggstrasse 47
3097 Liebefeld b. Bern
sassenroth@cp-sassenroth.ch

